



# «Hoher Gaspreis ist eine Folge des Markts»

Marc Zysset, Geschäftsführer der Säntis Energie, erklärt, wie sein Unternehmen das Optimum für die Kundschaft herausholt.



In diesen Tagen hat man es zu Hause gerne warm, doch die Kosten für die Energie sind hoch.

Bild: iStockphoto

## Interview: Sabine Camedda

In vielen Ländern der Europäischen Union herrscht Besorgnis: Die Kosten für Erdgas sind in den vergangenen Wochen stark gestiegen. Dies hat zur Folge, dass gerade ärmere Bevölkerungsschichten befürchten, die Heizkosten für den Winter nicht tragen zu können. Einige Staaten haben bereits Unterstützung zugesichert. Im Toggenburg liefert die Säntis Energie AG Erdgas und Biogas. Geschäftsführer Marc Zysset kann die Kundinnen und Kunden etwas beruhigen: «Wir haben die Energiebeschaffung unter Kontrolle.»

## Können Sie erklären, wieso die Preise für Erdgas in diesem Herbst so hoch sind?

**Marc Zysset:** Die Erhöhung hat sich seit Juni abgezeichnet. Es ist aber keine Frage der Versor-

gung, sondern des Markts. Nach den Corona-Lockdowns fährt Asien die Produktionen wieder hoch, was eine grosse Nachfrage nach Energie bedeutet. Zudem hat Russland die Lieferungen durch die Ukraine auf ein Minimum beschränkt, um die Inbetriebnahme der neuen Pipeline Nordstream 2 zu begünstigen. Weiter kommen in solch volatilen Situationen Spekulanten ins Spiel, welche die Situation zusätzlich anheizen. Beim Erdgas wie auch beim Strom kommt es sehr darauf an, wie ein Versorger einkauft.

## Können Sie erklären, wie es die Säntis Energie macht?

Wir brauchen für unsere Kundschaft rund 300 Millionen Kilowattstunden Gas pro Jahr. Da versuchen wir natürlich, für unsere Kundinnen und Kunden

das Optimum – spricht möglichst tiefe Beschaffungskonditionen – herauszuholen. Einen Teil des Bedarfs kaufen wir als Band über das ganze Jahr verteilt zu einem fixen Preis ein. Weitere Teile kaufen wir saisonal oder als Monatskontrakte ein. Diese strukturierte Beschaffung erfolgt über sogenannte Termingeschäfte. Das heisst, wir fixieren frühzeitig, wann wir welche Menge zu welchem Preis einkaufen. Den verbleibenden Rest, das ist etwa ein Drittel, beziehen wir vom Spotmarkt, wo der Preis stark schwankt. Entsprechend müssen wir die Endkundenpreise weniger stark als andere anpassen.

**Das bedeutet also, dass Sie den Kundinnen und Kunden das Gas zu einem recht stabilen Preis anbieten**



## können?

Zumindest ist nur ein Teil unserer Beschaffung von der aktuellen Marktentwicklung betroffen. Bei anderen Versorgern beobachten wir, dass sie ihre Endkundenpreise verdreifachen mussten, teilweise sogar rückwirkend. Dies deutet wohl darauf hin, dass diese Versorger

## «Beim Erdgas wie auch beim Strom kommt es sehr darauf an, wie ein Versorger einkauft.»

die Energie wohl hauptsächlich am Spotmarkt beschaffen.

## Wie sieht es denn punkto Versorgung aus?

Technisch gesehen ist Europa so gut mit Erdgas versorgt wie noch nie. In den vergangenen Jahren wurden zusätzliche Leitungen gebaut und die Transportkapazität dadurch erhöht. Die Speicherstände in Europa sind etwas tiefer als in den Vorjahren, aber trotzdem auf einem guten Niveau.

## Ist Erdgas als Energieträger überhaupt konkurrenzfähig?

Ich kann diese Frage nur für die heutige Zeit beantworten: Ja. Erdgas sollte man heute aber nur in Kombination mit Biogas betrachten. Unser Ziel ist es, Erdgas immer mehr durch erneuerbares Biogas abzulösen. Um die Konkurrenzfähigkeit darzustellen, haben wir auf unserer Website einen Kostenvergleichsrechner aufgeschal-

tet, wo man individuell die Kos-

ten einer Gasheizung mit einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe vergleichen kann. Hier ist die Gasheizung aktuell im Vorteil ...

## Aber ...

Niemand weiss, wie sich die Kosten im Rahmen der Betriebsdauer einer Heizung, rund 15 Jahre, entwickeln werden. Deshalb kann bei unserem Kostenvergleichsrechner jeder seine eigenen Annahmen eingeben und so die längerfristigen Kosten vergleichen, mit verschiedenen Annahmen verschiedene Vergleiche anstellen. Wir wollen mit dem Rechner volle Transparenz gewähren und den Nutzer selbst entscheiden lassen.

## Das seit 1. Juli geltende Energiegesetz verbietet in neuen Häusern eine Gasheizung und auch der Ersatz von bestehenden Gasheizungen ist an Bedingungen geknüpft. Wo sehen Sie die Zukunft für Erdgas als Energieträger?

Das neue Energiegesetz verbietet keine Technologie, auch beim Neubau nicht. Die Auflagen beim Heizungsersatz sind aber klar gestiegen. Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, welche sich keine hohe Investition in ein erneuerbares Heizsystem leisten können oder dies auch nicht wollen, haben die Möglichkeit, wieder eine günstige Gasheizung einzubauen und diese dann mit 20 Prozent Biogas zu betreiben. Hier hat der Gesetzgeber im Kanton St. Gallen eine pragmatische Lösung festgelegt. Die Zukunft von Erdgas? Erdgas gilt als Zwischenlösung. Langfristig gesehen müs-

sen wir die Energieversorgung dekarbonisieren, da hat Erdgas keinen Platz mehr. Die Zukunft gehört entsprechend den erneuerbaren Gasen und sicher auch synthetischen Kraft- und Brennstoffen, welche eine grosse Bedeutung bekommen werden.



**Marc Zysset**, Geschäftsführer der Sântis Energie Wattwil

## 4500 Kunden

Die Sântis Energie AG entstand im Jahr 2013. Damals haben sich die Erdgas Toggenburg Werdenberg AG und das Gaswerk Herisau AG zu einer Firma zusammengeschlossen. Aktuell beliefert das Unternehmen rund 4500 Privat- und Firmenkunden. Im Toggenburg sind die Gemeinden zwischen Lütisburg und Ebnet-Kappel dem Gasnetz angeschlossen. Die Sântis Energie AG erarbeitet für ihre Kundinnen und Kunden auch massgeschneiderte und nachhaltige Energielösungen in den Bereichen Wärme, Fotovoltaik und Mobilität. (sas)